Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 8-9

Artikel: 's Lied vom Müeti
Autor: Reinhart, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-177428

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jede Schwyzerma und uf jedi Schwyzerfrou ab und mier zelle meh uf jeden einzelne Mundartfründ als uf großi Verbänd, wenn scho öppe mänge Fründ si Bitrag vergißt, won er eigetlich gärn wott zahle. DFreud a üsne Mundarte, dFlamme für di patriotischi und kulturelli Ufgab vo der Pfleg vom Schwyzerdütsch, vo **üser Mueterspradh** mueß i jedem vo üs ufgah und afah lüchte. Ersch wenn i jedem Härz es Liechtli brönnt, wird es afah tage und ersch denn wird es guet. U drum danken i no allne däne vo Härze, wo au 1940 e **freiwillige Bitrag** igschickt hei. Me chönnt so mängs Nötigs und Schöns mache mit echli meh Gäld und es tuet mer mängisch weh, wenn i mueß schöni und gueti Manus uf dSite lege nume wäge dem donners Gäld. Wenn i nume wett so schaffen und usboue wien i sött und gärn möcht, so chönnt i grad uf ei Chlapf zmingst 1000 Franke meh bruche und au das wär no gli einisch brucht.

Und jitze chumen i eigetlich ersch rächt zu däm, won i hütt wott säge. Die Nummer für e **„Muetertag"** wird allne Müeter und vor allem allne Schwyzermüeter gwidmet. Aber mier hei au a Vatter und a dChind, ad Familie dänkt, wil ja schints viel Vätter schalus si, wil es e kei „Vattertag" git. Der **Pestalozzi** het so guet gwüßt, wie dFamilie und ds Familieläbe so wichtig isch fürs ganze Volch und für e ganz Staat. DFamilie und ds Familieläbe wird aber vor allem gformt, gleitet und heimelig usbout dür **dMueter.** Sie git üs die größten und besten Idrück fürs ganze Läbe und üses Müeti het üs au glehrt laufen und rede. Vom Müeti hei mier üsi „Muetersprach", üsi Mundart übercho und gerbt. DMueter i der Familie isch no viel wichtiger als Schuel, Chilche, Zytige und Verbänd für dPfleg vo üser Muetersprach, vo üsem Schwyzerdütsch. U drum drucke mier no einisch, was der **Traugott Meyer** und der **Josef Reinhart** drüber dänken und schribe. Es git Sache, wo me nie gnueg cha sägen und zHärze näh. — Lueget au üses härzige **Titelbild** e chli a. Fyret der „Muetertag" guet und schön und vergässet derbi Euji Muetersprach nid. Mit Schwyzergrueß bliben i Euje G. S.

's Lied vom Müeti.

Ha numme-n-einisch ghöre singe
Wie's Müeti singt — i ghöres no!
Und chönntis hüt no einisch ghöre
I möchti hundert Stund wyt goh.

Emol deheim im hindre Stübli
Han-ig em lysli öppis gseit:
I heig für's Läbe-n öpper gfunde,
Wo mir's Glückschrättli noche treit.

Sälb Obe ghör i's Müeti singe, —
Es het de Meie Wasser gäh:
So lieb und lys! Wie möcht ig lose,
Chönnt ig nomol das Lied vernäh!

Josef Reinhart.